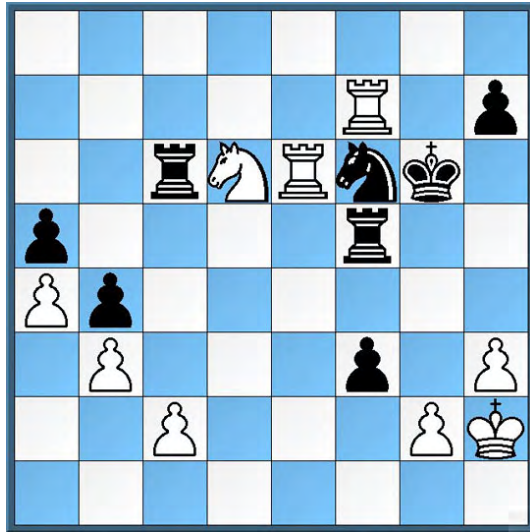


## Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°42, 14.10.2010

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



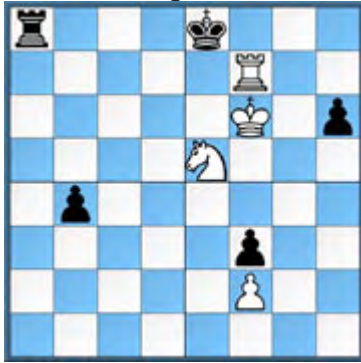
40 Jahre *ZEITmagazin*, da ist natürlich aus der Welt des Schachs für die Geburtstagsfeierlichkeiten nur das Beste gut genug. Dafür hat uns die Schachgöttin Caissa oder vielleicht auch das unergründliche Rad der Wiedergeburten den indischen Schachweltmeister Viswanathan Anand geschenkt. Er ist ebenfalls 40 Jahre alt. Das *ZEITmagazin* hat er mit seinem mittlerweile guten Deutsch bestimmt auch schon gelesen – na ja, vielleicht auch nur hin und wieder die Schachspalte.

Schon sein Name ist die reinste Freude. Viswanathan, eigentlich sein Nachname – und auch der Name seines Vaters – ist eine Abwählung von Shiva, der höchsten Hindu-Gottheit, und bedeutet »Herr des Universums«; Anand hingegen bedeutet »endlose Freude«.

Als Viswanathan Anand Weltmeister wurde, umjubelten ihn Zehntausende fahnschwenkender Menschen. Der Staatspräsident empfing ihn und verlieh ihm den höchsten Orden des Landes. In seiner Heimatstadt Madras fuhren er und seine Frau Aruna, behangen mit Blumengirlanden, die ihn zum wohlduftendsten Schachspieler aller Zeiten machten, in einer offenen Kutsche durch die Stadt.

Bei uns dürften die Feiern zum Geburtstag nicht gar so farben-, fahnen- und aromenreich ausfallen. Nun aber die Jubiläumsaufgabe: Mit welchem Opferzug gewann Anand als Weißer Material gegen seinen Sekundanten Kasimdschanow?

## Schachlösung



### Lösung aus Nr. 41:

Wie setzte Weiß am Zug in spätestens sechs Zügen matt? Der Auftaktzug war **1.Te7+!** Nun verlore 1...Kf8 2.Sg6+ Kg8 3.Tg7 matt ganz schnell, also **1...Kd8 2.Sf7+ Kc8 3.Sd6+ Kd8** (3...Kb8 4.Tb7 matt) **4.Ke6!**, und das Turmmatt auf d7 ist nur durch das sinnlose Turmopfer 4...Ta7 5.Txa7 b3 6.Td7 um einen Zug hinauszuzögern